

In Gross steht die artenreichste Schwyzer Hecke

Prämierung der Sieger des ersten Schwyzer Heckenwettbewerbs

An der Preisverleihung am Samstag wurden nicht nur die attraktiven Hecken ausgezeichnet. Es gab auch ein informatives Programm rund um das Thema Hecken.

ANGELA SUTER

Die insgesamt 16 angemeldeten Hecken der 19 laufenden Vernetzungsprojekte im Kanton Schwyz wurden im Juni durch Damaris Siegenthaler der suisseplan Ingenieure AG nach einem vorgegebenen Bewertungsraster kontrolliert und beurteilt. Dabei zählte die Breite der bestockten Fläche und des dazugehörigen Krautsaums, die Anzahl Strukturelemente und natürlich die Anzahl verschiedener Gehölzarten. Sie wertete die Daten aus und nun wurden anlässlich eines Informationsanlasses zum Thema Hecken die arten- und strukturreichsten Hecken mit verschiedenen gesponserten Preisen ausgezeichnet. Finanziert wurde das Projekt von der suisseplan Ingenieure AG, dem Fonds für Landschaft Schweiz und dem Amt für Wald und Natur des Kantons Schwyz.

Informatives Rahmenprogramm
Die Preisverleihung fand auf dem Hof von Susan und Roger Bisig in Gross statt. Sie halten im Nebenerwerb Engadiner



Die Sieger des ersten kantonalen Heckenwettbewerbs des Kantons Schwyz. Links die Erstplatzierten Susan und Roger Bisig, Gross, rechts die Zweitplatzierten Karl und Theres Huber, Tuggen, in der Mitte Damaris Siegenthaler von suisseplan Ingenieure AG, die für die Bewertung zuständig war. Fotos: Angela Suter

Schafe, Roger arbeitet bei der Grün Stadt Zürich und Susan als Landschaftsgärtnerin. Bevor es zur Preisverleihung ging, zeigten die beiden den anwesenden Teilnehmern ihre Hecke, die über 100 Meter lang ist. Sie erklärten deren Besonderheiten und Geni Widrig, Mitglied der Geschäftsleitung der suisseplan Ingenieure AG, ergänzte mit interessanten Inputs zu den Pflanzenarten und erläuterte dabei die Anforderungen

an Q2-Hecken. Beispielsweise konnte die Pimpernuss probiert werden und im Verlauf des Anlasses Most aus dem Miniapfel Geissing. Roger Bisig griff ebenfalls zur Motorsäge und demonstrierte die schonende und gezielte Heckenpflege, für welche von November bis März der beste Zeitpunkt ist.

Im Anschluss wurde eine neue Hecke gepflanzt, wobei alle Hand anlegten, um 48 Sträucher fachgerecht zu pflanzen und in rekord-

verdächtigen zehn Minuten etwas Bleibendes zu schaffen. Ein wertvoller Schritt zum Ziel, die Landwirte, sowie indirekt auch die Bevölkerung im Kanton Schwyz, für die Bedeutung artenreicher Hecken zu sensibilisieren, wurde mit diesem Projekt angepackt. Das Image von Hecken, die für die Biodiversität wichtig sind, soll insbesondere bei den Landwirten deutlich erhöht werden. Hecken sind rechtlich geschützt, was viele nicht wissen. Sie dienen un-

ter anderem als Wohnort von wichtigen Landwirtschaftsmitarbeitern, wie dem Hermelin, das die Mäuse in Grenzen hält, oder auch dem Igel. Immer wieder Thema war auch der «Neuntöter», der seine Beute vor dem Verzehr auf Dornen oder Stacheln aufspießt. Daher sind für diesen Singvogel Wildrosen oder andere Dornensträucher sehr wichtig, auch wenn diese gemäss Bisig doch ab und zu zu einer Verletzung führen können.

And the winner is ...

Anschliessend kam es zur Preisverleihung, bei welcher die arten- und strukturreichste Hecke des Kantons Schwyz ausgezeichnet wurde. Nicht ganz überraschend ging der erste Preis an Roger und Susan Bisig, die eine sehr lange Hecke haben mit vielen verschiedenen Arten, dazwischen auch immer wieder Strukturen und einem Krautsaum. Roger und Susan Bisig waren sehr erfreut über diese Auszeichnung: «Das ist eine Wertschätzung unserer jahrelangen Bemühungen. Die in unserer Hecke lebenden Tiere zeigen uns auch immer, dass unsere Arbeit wertvoll ist.»

Generell kann Damaris Siegenthaler festhalten, dass bei allen bewerteten Hecken keine invasiven Neophyten gefunden werden konnten, als sogenanntes Problemgehölz wurde einzig die echte Brombeere an vielen Orten entdeckt. Ebenfalls waren die meisten kantonalen Hecken artenreich, nur mit einheimischen Arten bestückt und somit wertvoll für die Landschaft als Ganzes. Zum Abschluss des Anlasses sass die Gruppe noch beisammen, sinnierte über Hecken, Gott und die Welt und genoss ein leckeres Mittagessen.

— Auszug aus der Rangliste: 1. Susan und Roger Bisig, Seikboden, Gross, VP Einsiedeln / 3. Walter Schuler, Etteren, Alpthal, VP Alpthal / 14. Christine Lüönd, Stygersweiden, Rothenthurm, VP Rothenthurm



Roger Bisig stellte seine Hecke vor, die erst gut 10 Jahre alt ist. Hier zeigte er eine Minifrucht des Wildapfels Geissing, aus welchem er sogar Most herstellt.



Zum Abschluss wurden mit allerlei Hilfsmitteln gleich noch 48 Sträucher gesetzt für eine neue Hecke bei Roger Bisig, da das alle nicht zum ersten Mal gemacht hatten, dauerte das nicht einmal zehn Minuten.



Geni Widrig, Mitglied der Geschäftsleitung der suisseplan Ingenieure AG, erläuterte ein paar Worte zu der Hecke von Roger Bisig und der Heckenpflege, die sie dann auch gleich vorführten.